

M 1 – VORBEREITUNGSTREFFEN

Vorbereitungstreffen in der Schule „Dem Ruf Gottes folgen“

1. Begrüßung
2. Ich rufe Du bist gerufen bei unserem gemeinsamen Ausstellungsbesuch mitzumachen: SS der 4. VS, 4a und 4b werden mit Namen aufgerufen, jeder nimmt sich ein Kärtchen (VS blau, HS grün) mit christlichem Symbol (12 verschiedene): Gruppenfindung von 12 Gruppen
3. Jeder schreibt seinen Namen auf das Kärtchen (12 Stifte)
4. In der Ausstellung, die wir am DO in Eisenstadt besuchen werden, geht es um einen Ruf, um den Ruf Gottes, um Be-ruf-ung.
5. Arbeitsauftrag in der Gruppe:
Lest in der Gruppe die Geschichte „Der Ruf der Flöte“!
Die Indios sagen, die Pequena sei die Stimme Gottes.
Sprecht über die Geschichte!
Was berührt dich an der Geschichte?
Dem Ruf Gottes folgen heißt, Schreibt eure Gedanken auf Kärtchen!
6. Sammeln der Kärtchen auf einem Plakat.
Welchem Ruf Gottes wollt ihr folgen?
7. Gespräch im Plenum
 - Was hat dir am heutigen Treffen gefallen?
 - Was macht dir Sorgen?
 - Welche Fragen hast du noch für Donnerstag?
8. Text (aus einem Gedicht von Andrea Schwarz):
(Andrea Schwarz, Und jeden Tag mehr leben. Ein Jahreslesebuch, Freiburg u.a. 2004, 287-288; gekürzt)

berufung
das ist nicht mehr
und nicht weniger
als antwort geben auf einen ruf
antwort geben mit dem
was ich kann
mit dem was ich bin

das ist mit meinem leben
antwort geben
antwort sein

auf das was gott
von mir will

*berufung
das ist meine antwort
auf gottes wort
auf das was gott*

*für mich
will*

*wenn ich mich dafür
entscheide*

9. Lied: Da berühren sich Himmel und Erde (Text: Thomas Laubach, Musik: Christoph Lehman)

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu. Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns. Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns!
2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu. Da berühren sich Himmel und Erde, dass
3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu. Da berühren sich Himmel und Erde, dass

M 2 – ARBEITSHEFT ZUM AUSSTELLUNGSBESUCH

Besuch der Ausstellung
der Schwestern vom Göttlichen Erlöser
im Provinzhaus in Eisenstadt



**„Der Geist der Schwestern vom Göttlichen Erlöser
soll der Geist Jesu Christi sein.“**

(vgl. Erste Regel I, III)

Als Schwestern vom Göttlichen Erlöser versuchen wir, aus dem Geheimnis
der Erlösung zu leben, aus den Quellen des Erlösers zu schöpfen und anderen
davon mitzuteilen.

Wir wollen in Christus leben und wirken.

Mit unseren Mitarbeitern und Mitarbeiterinnen, die ihre Berufung aus der Taufe
und der Firmung zu leben versuchen, soll das Charisma des Ursprungs verwirklicht
werden. Denn gemeinsam tragen wir die Werke weiter,
wirken wir in der Welt – in Schulen, Krankenhäusern, Altenheimen und Pfarren.



Schwestern vom Göttlichen Erlöser

ARBEITEN IM AUFENTHALTSRAUM

„Dem Ruf Gottes folgen“

Bei der Gruppenarbeit am Montag habt ihr die Geschichte „Der Ruf der Flöte“ gelesen und erarbeitet, was es heißt, dem Ruf Gottes zu folgen. Hier sind eure Ergebnisse:

„Dem Ruf Gottes folgen heißt...“

- Nicht wegschauen sondern helfen
- In die Kirche gehen
- Beten
- Zur Beichte gehen
- Helfen
- An Gott glauben
- Auf Gott hören
- Mutig sein
- Vertrauen
- Gott als Vorbild sehen

Auf der **Ausstellungstafel „Berufen?“** könnt ihr im Text von A. Schwarz lesen:

berufung
das ist meine antwort
auf gottes wort
auf das was gott

für mich will

wenn ich mich dafür
entscheide

Elisabeth Eppinger und die Schwestern vom Göttlichen Erlöser sind dem Ruf Gottes gefolgt und haben eine Lebensform gewählt, in der sie sich ganz Gott und den Mitmenschen widmen. Der Ruf Gottes geht aber an alle Menschen. Jeder Mensch ist ins Leben gerufen, zum Leben berufen. Jeder Mensch ist einzigartig im Plan Gottes und einmalig. Jeder fühlt sich hingezogen zu bestimmten Einstellungen und Werten, Tätigkeiten und beruflicher Wahl, zu einer bestimmten Lebensform.

Was hat Gott mit jedem von euch vor?

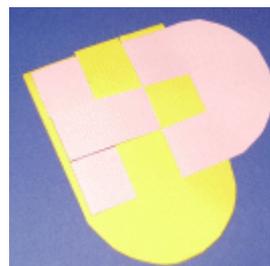
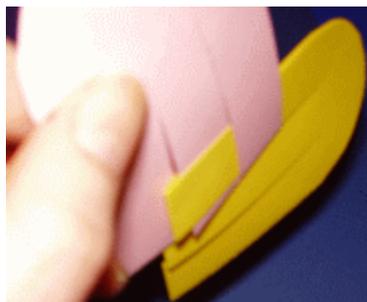
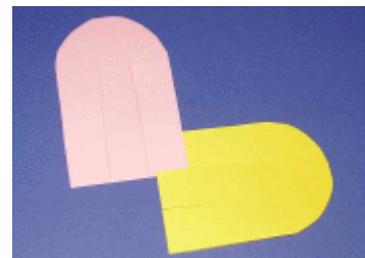
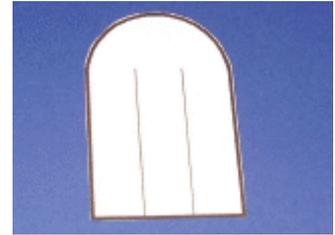
- Was will Gott von jedem von euch?
- Wofür willst du dich entscheiden?

Erzählt euch in der Gruppe davon!

Schreibt nun, wie jeder/jede von euch dem Ruf Gottes folgen will, auf die Rückseite des Herzens, schneidet das Herz aus und bastelt eine Herztasche dafür. Nehmt dieses Herz mit nach Hause!

Bastelanleitung für die Herztasche:

- Die Vorlage ausschneiden.
- Ein Blatt Papier falten und die Vorlage so auf das gefaltete Blatt Papier legen, dass die gerade Kante auf der Faltkante liegt.
- Die Umrisse ausschneiden und das Blatt an den vorgeschriebenen Linien, also quer zur Faltkante, einschneiden. Dadurch entstehen drei Streifen.
- Ein zweites Teil in einer anderen Farbe ausschneiden.
- Nun werden die beiden Teile miteinander und ineinander verflochten. Man schiebt den ersten Streifen (gelb) im Wechsel erst durch (nicht drüber oder drunter, sondern durch!) den ersten rosa Streifen, zieht ihn dann weiter, schiebt den zweiten rosa Streifen in den gelben Streifen und dann wieder den gelben Streifen durch den rosa. Den ersten (bereits verwebten) gelben Streifen nach oben schieben und mit dem zweiten gelben Streifen weitermachen. Der zweite gelbe Streifen wird ebenso über und durch die Streifen des rosa Herzens gezogen, allerdings nun genau die Streifen, die vorher nicht genommen wurden. In dieser Art das Herz zu Ende "weben".



Teilt euch hier im Aufenthaltsraum auch die Zeit zum Jausnen ein. Den Zeitpunkt bestimmt ihr selbst als Gruppe!

KENNENLERNEN DER AUSSTELLUNG

Teilt euch beim Arbeiten an den Schautafeln Zeit und Ort so ein, dass ihr ungestört arbeiten könnt!

Ihr müsst die Tafeln nicht der Reihe nach bearbeiten.

Zur Geschichte des Ordens

Was passiert in Jahren?

(Jeder in der Gruppe soll eine Antwort schreiben!)

1849:

1857:

1874:

1924:

1955:

Ordensleben/Orden im Burgenland/ Ordens ABC

Welche Ordensgemeinschaften gibt es im Bezirk Neusiedl?

Frauenorden:

1. _____
2. _____
3. _____

Männerorden:

1. _____
2. _____
3. _____

Jeder/Jede aus eurer Gruppe sucht sich einen Begriff aus dem „Ordens ABC“ aus, den er/sie den anderen erklärt!

Welche Begriffe habt ihr in eurer Gruppe gewählt?

Beantwortet die Fragen zum „Ordensleben allgemein“!

Wer kann in einen Orden eintreten und wie alt muss man sein?

Wie lange dauert der „Weg in den Orden“?

1. Postulat: _____
2. Noviziat: _____
3. Juniorat: _____

Wie schaut das Alltagsleben einer Schwester aus?
Befragt eine Schwester, die hier im Haus wohnt!

Wie viele Schwestern leben hier im Haus?

Welche Berufe üben sie aus?

Welche Aufgaben erfüllen die Schwestern hier im Haus?

Welche Aufgaben erfüllen Sie?

Muss man besonders fromm sein für die Aufgabe?

Was finden Sie sehr schön in der Ordensgemeinschaft?

Was gefällt Ihnen gar nicht?

Was wir sonst noch wissen wollen ...

Lebenslauf/Mutter Alfons Maria/Der Begleiter

Auf der Tafel „Lebenslauf“ findet ihr einige Daten aus dem Leben von Sr. Alfons Maria.

Ergänzt die Tabelle!

1814	
	Die junge Frau will in eine Ordensgemeinschaft eintreten, die Eltern können sie jedoch als Arbeitskraft nicht entbehren.
1831- 1845	
	Elisabeth erkennt im Gebet, dass sie eine eigene Kongregation gründen soll.
1849	
	Mutter Alfons Maria stirbt im Alter von 53 Jahren.

Lest die Tafeln von „Mutter Alfons Maria“ in der Gruppe! Jede/Jeder soll dabei drankommen.

Besprecht in der Gruppe, ...

... was ihr sehr wichtig war in ihrem Leben:

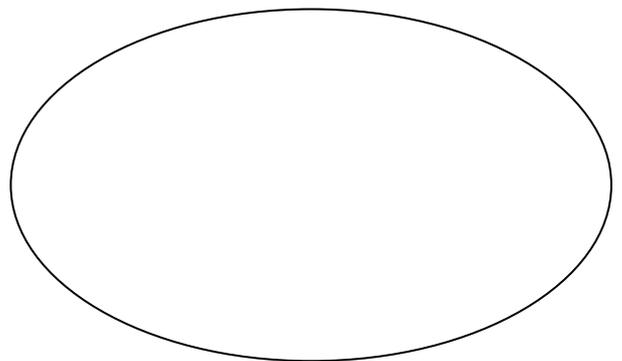
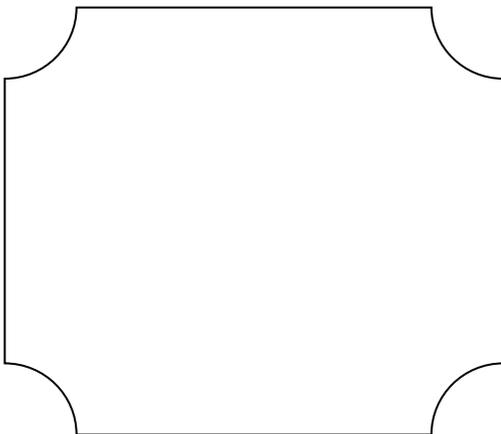
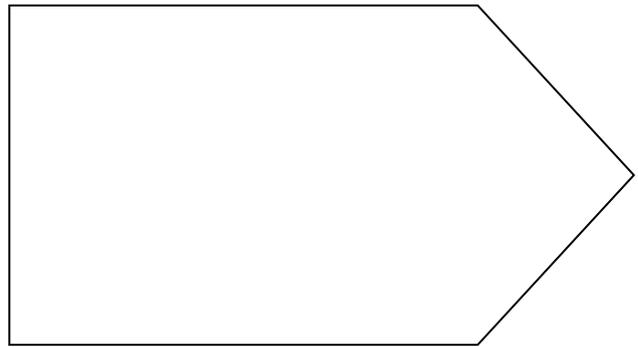
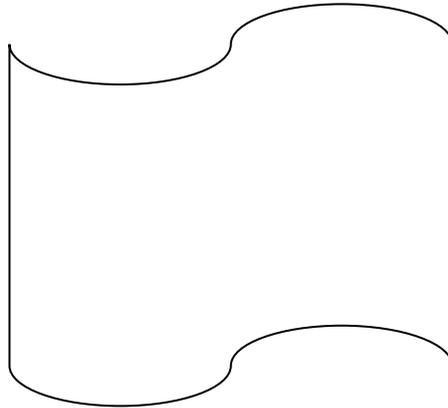
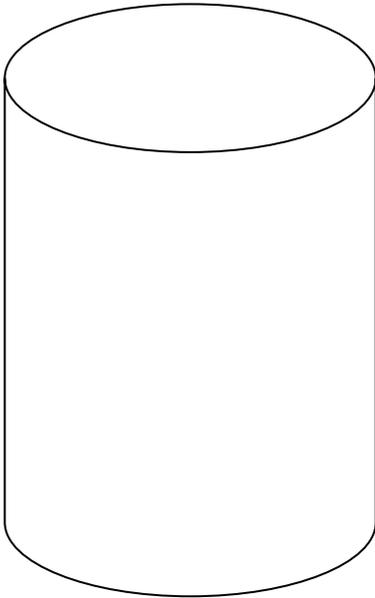
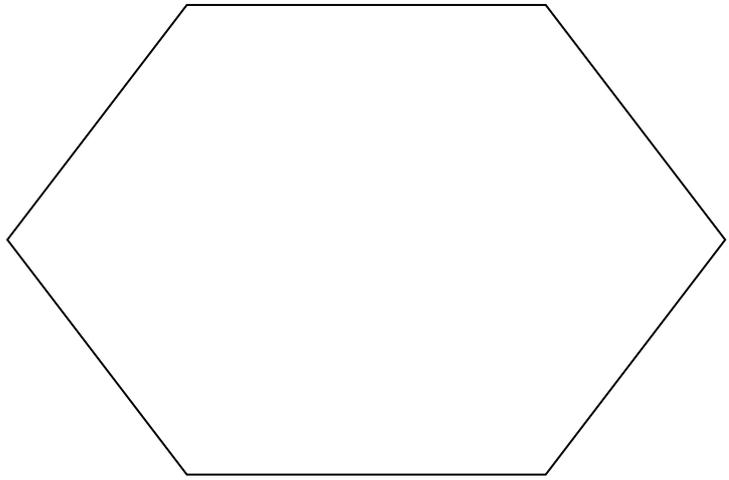
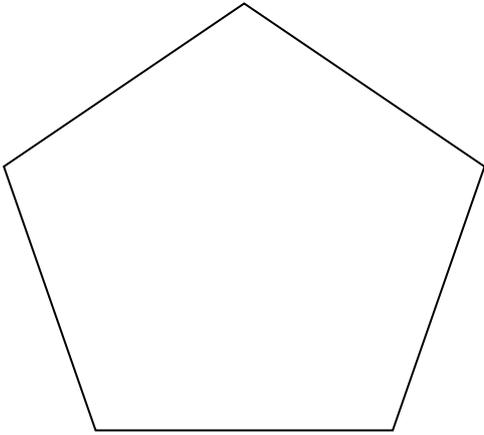
... was euch an ihrem Leben beeindruckt:

... was ihr besonders toll findet an ihrem Weg:

... was ihr überhaupt nicht verstehen könnt:

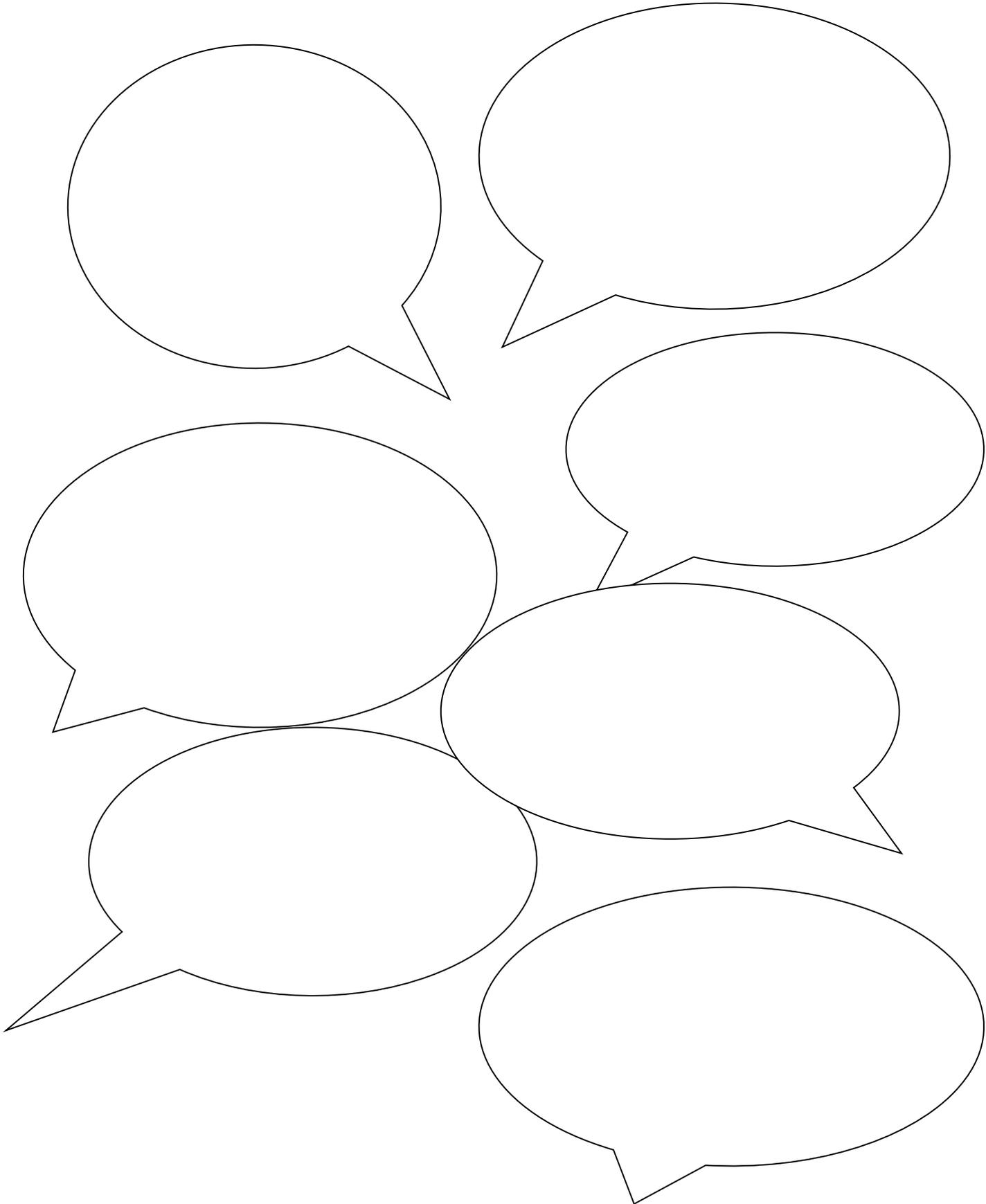
Pfarrer David Reichard war ein wichtiger Wegbegleiter und Beistand für Mutter Alfons Maria. Wer sind deine Wegbegleiter? Wer ist für dich da, wenn du Hilfe brauchst?

Jeder/Jede in der Gruppe kann dazu ein Feld auf diesem Blatt gestalten!



Der Besuch hier im Provinzhaus in Eisenstadt war für mich ...

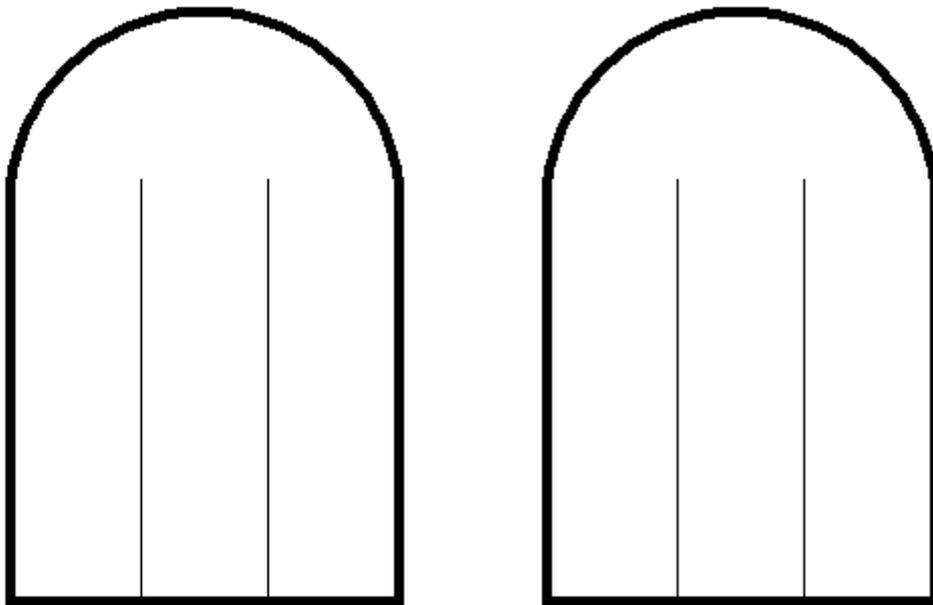
Jeder/Jede in der Gruppe schreibt seine/ihre Gedanken in eine Gedankenblase!



M3 – HERZ



M 4 - BASTELVORLAGE HERZ





M5 - ANDACHT

„Dem Ruf Gottes folgen“

Lied: Wenn Gott ruft

Wir hören das Wort Gottes:

So spricht Gott, der dich erschaffen hat: Fürchte dich nicht, denn ich habe dich erlöst. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du bist mein. Wenn du durchs Wasser gehst, bin ich bei dir. Wenn du durchs Feuer gehst, verbrennst du nicht. Denn ich bin dein Gott und dein Retter. Du bist in meinen Augen teuer und wertvoll. Fürchte dich nicht, denn ich bin mit dir.

Jes 43,1-5

L: Der Ruf Gottes geht an alle Menschen. Jeder Mensch ist ins Leben gerufen, zum Leben berufen. Jeder Mensch ist einzigartig im Plan Gottes und einmalig. Jeder fühlt sich hingezogen zu bestimmten Einstellungen und Werten, Tätigkeiten und beruflicher Wahl, zu einer bestimmten Lebensform.

Gebet

Ich bin berufen,
etwas zu tun oder zu sein, wofür kein anderer berufen ist;
ich habe einen Platz in Gottes Plan und auf Gottes Erde,
den kein anderer hat.

Ob ich reich bin oder arm, verachtet oder geehrt bei den Menschen,
Gott kennt mich und ruft mich bei meinem Namen.

(John Henry Newman)

L:

- Was hat Gott mit uns vor?
- Was will Gott von jedem von uns?
- Wie willst du dem Ruf Gottes folgen?

Du hast dir deine Gedanken, wie du dem Ruf Gottes folgen willst, in dein Herz geschrieben. Ich lade euch nun ein, dass wir einander davon erzählen. Nimm dein Herz zur Hand, schau hinein und wer möchte ist eingeladen das nun vorzulesen.

Wir lassen einander an unseren Gedanken teilhaben ...

L: Elisabeth Eppinger und die Schwestern vom Göttlichen Erlöser sind dem Ruf Gottes gefolgt und haben eine Lebensform gewählt, in der sie sich ganz Gott und den Mitmenschen widmen. Wir sind Schülerinnen und Schüler, Lehrerinnen und Direktoren, die von den Schwestern vom Göttlichen Erlöser begleitet werden. Wir genießen in unserem Schulalltag den Geist Gottes, in dem die Schwestern leben, und werden immer wieder erinnert, dem Ruf Gottes zu folgen und in seinem Geiste zu leben, damit der Himmel auf Erden unter uns spürbar wird.

Lied:

1. Wo Menschen sich vergessen, die Wege verlassen, und neu beginnen, ganz neu. Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns. Da berühren sich Himmel und Erde, dass Friede werde unter uns!
 2. Wo Menschen sich verschenken, die Liebe bedenken, und neu beginnen, ganz neu. Da berühren sich Himmel und Erde, dass
 3. Wo Menschen sich verbünden, den Hass überwinden, und neu beginnen, ganz neu. Da berühren sich Himmel und Erde, dass
- (Text: Thomas Laubach, Musik: Christoph Lehman)

L: Bevor wir uns verabschieden, bitten wir um Gottes Segen:

Es segne uns der Vater, der Sohn und der Heilige Geist. Amen.